

KT-Drucks. Nr. 074/2024

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Sascha Meßmer
Telefon 07031-663 1608
Telefax 07031-663 91608
s.messmer@lrabb.de

Az:
08.03.2024

Fortschreibung der Zukunftsstrategie Wirtschaftsstarker Landkreis - Aktueller Sachstandsbericht

I. Vorlage an den

Kreistag
zur Kenntnisnahme

18.03.2024
öffentlich

II. Bericht

Rückblick Zukunftsstrategie 2018 – 2023

Die Zukunftsstrategie wurde 2023 fünf Jahre alt. Sie wurde im Jahr 2018 aufgesetzt, nicht nur um einen strategischen Rahmen mit priorisierten Handlungsfeldern für die Arbeit der Wirtschaftsförderung schriftlich niedergelegt zu haben, sondern auch um Projekte umzusetzen.

Dazu wurden, begleitet von einer Projektgruppe aus Wirtschaft, Verbänden, Politik, Wissenschaft und Verwaltung, mittels Unternehmensbefragung, Experteninterviews sowie einem offenen Beteiligungsformat (Regional Lab), mehr als 100 Maßnahmen in den Themenfeldern

- Gründung/Unternehmensnachfolge,
- Digitalisierung,
- weiche Standortfaktoren,
- Abhängigkeit Automobilindustrie,
- Flächen Wohnen/Gewerbe,
- Arbeitsmarkt/Fachkräfte

entwickelt. Themengruppen mit Expertinnen und Experten aus diesen Feldern haben eine Vielzahl dieser Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Kreiswirtschaftsförderung und begleitet durch die Imakomm AKADEMIE GmbH umgesetzt. Diese haben aus ihrer Expertensicht auch selbstständig entschieden, welche Maßnahmen noch einmal angepasst und welche umgesetzt werden.

Die Zukunftsstrategie wurde ganz entscheidend von diesen Themengruppen und der Projektgruppe umgesetzt und weiterentwickelt. Ohne die Mitglieder dieser Gruppen wäre die erfolgreiche Arbeit nicht möglich gewesen.

Die Zukunftsstrategie hat denn auch einige Erfolge aufzuweisen, wie beispielsweise

- Den Aufbau des KI Innovationshub Alxpress
- Die Einrichtung von Gründerlotsen unter dem Dach der Marke startup BB
- Gründerleitfaden für neue Bürgermeister und Wirtschaftsförderer
- Eine Kooperation für Online-Kurse für Gründerinnen und Gründer
- Ein Wegweiser für die Angebote der unterschiedlichen Wirtschaftsförderungseinrichtungen (regional, Landkreis und vor Ort) und Kammern auf der Webseite des Landratsamtes
- Schnelle Übersichten über Wirtschaftliche Hilfen Corona sowohl auf der Webseite des Landratsamtes als auch auf social media inklusive best-practice Beispiele
- Eine Veranstaltungsreihe für den Einzelhandel zur Digitalisierung in der Corona-Zeit gemeinsam mit dem ZD.BB und der IHK
- Zweimal die Auszeichnung als gründungsfreundliche Kommune 2020/2021 und erneut 2022/2023 sowie Auszeichnungen zur innovativen Wirtschaftsförderung

Der aber noch viel wesentlichere Erfolge waren, dass es eine rege Beteiligung aus Unternehmen, Politik, Verwaltung, Hochschulen, Kammern, Kommunen und Gewerkschaften gab die Maßnahmen nicht nur zu erarbeiten, sondern auch u.a. in den Themengruppen mit umzusetzen.

Herausforderungen der Zukunftsstrategie

Es hat sich aber auch gezeigt, dass es einige Themengruppen gibt, die verspätet gestartet sind oder nie richtig starten konnten.

Die Gründe dafür sind vielschichtig: entscheidend war immer, dass es Personen gab, die die Themengruppe angeleitet haben. Dafür war es wiederum neben der Expertise wichtig, dass die Personen auch Zeit mitbrachten. Teilweise fehlte es an solchen Personen. Wiederum gab es auch Themen, bei denen die Gruppe nicht oder nur unzureichende Möglichkeiten hatte, die Maßnahmen umzusetzen oder überhaupt in dem jeweiligen Themenfeld tätig zu werden.

Um neue Impulse zu bekommen aber auch um neue Wege zu gehen, wurde die Zukunftsstrategie 2024 neu aufgesetzt.

Zukunftsstrategie Wirtschaftsstarker Landkreis 2.0

Grundsätzlich bestehen weiterhin wirtschaftliche Herausforderungen im Landkreis Böblingen. Teilweise sind es noch dieselben wie zum Start der ersten Strategiephase: Fachkräftemangel, Transformation, Diversifizierung, Digitalisierung usw.

Darüber hinaus hat der Landkreis natürlich weiterhin den Anspruch Spitze sein zu wollen, wie bislang ja alle Rankings aufzeigen (u.a. Prognos 2022 Platz 6 von 400 Kreisen und kreisfreien Städten).

Gemeinsam mit ca. 60 Gästen und Mitwirkenden wurde am 7. März im AI xpress der Neustart gewagt. Durch eine thematisch breit besetzte Jury wurden Zukunftsvisionen definiert und allen Teilnehmende zur Bewertung präsentiert.

Stephanie Fleischmann (Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart), Klaus Betz (Zweckverband Flugfeld Böblingen / Sindelfingen), Markus Linha / Andreas Ermisch (Kreissparkasse Böblingen), Oliver Messer (Star Cooperation), Manuel Messmer (SOL Motors GmbH) und Prof. Dr. Alexander Rossmann (Herman Hollerith Zentrum) brachten hierbei 11 innovative Zukunftsvisionen ein, die sich neben Nachhaltigkeit und hoher Lebensqualität auch mit digitalen Verwaltungsprozessen oder der Schaffung eines Innovationsökosystems für digitale Technologien auseinandersetzen.

Die Visionen waren im Einzelnen:

1. Der Landkreis Böblingen verfügt in Zukunft über das größte Innovationsökosystem für digitale Technologien in Baden-Württemberg und integriert dies in einen internationalen Misch-Campus mit mehr als 1000 Studierenden, mehr als 300 Startups sowie diversen beteiligten Groß- und Tech-Unternehmen
2. Böblingen ist ein nachhaltiger Landkreis mit einem sehr hohen Anteil junger innovativer Unternehmen im ESG-Umfeld (Environmental, Social, Governance)
3. Im Landkreis Böblingen gehen alle Behördengänge gewerblich und privat schnell und einfach (digital) von der Hand
4. Alle Verwaltungsprozesse/Behördenvorgänge in der Region sind (wirklich) digitalisiert und können unkompliziert und mobil bedient werden. Der Landkreis BB ist Vorreiter und Best-Practice für andere Landkreise in Deutschland.
5. Der Wirtschaftsstandort Böblingen biete attraktive Rahmenbedingungen (Wohnen, Mobilitätskonzept) für die Entwicklung zu einem führenden „IT Hotspot“ in BaWü/Deutschland - als Gegengewicht zur heutigen Abhängigkeit von der Automobilbranche
6. Ein Präventionszentrum für gesundes Altern – das Leben älterer Menschen sowie deren soziales und räumliches Umfeld zu verbessern und deren Gesundheit zu fördern (Intersektorale Zusammenarbeit)
7. Internationale Schule für Handwerksberufe (Crafter-Campus) etablieren, um junge Menschen für das Handwerk zu begeistern und auch Migranten auf einen Handwerksberuf vorzubereiten
8. Der Landkreis Böblingen ist ein Hotspot für IT/KI/Quanten und für Mobilität – basierend auf den bisherigen Stärken aber konsequent ausgerichtet auf Zukunftsfelder.
9. Im Landkreis finden Gründer*innen und Unternehmen ein funktionierendes Ökosystem inklusive Gründer- und Innovationsflächen. Der Landkreis ist dabei bestens vernetzt mit dem Innovationsökosystem der Region Stuttgart.
10. Elemente der Smart City stehen im Landkreis Böblingen mit im Vordergrund – egal ob bei Energie, Mobilität, Verwaltung, Kreislauf/Wirtschaft

11. Der Landkreis Böblingen hat eine hohe Lebensqualität - Divers, Inklusiv, International, Nachhaltig, Sozial gerecht, mit Freiräumen wo neues entstehen kann.

Die durch Abstimmung ermittelten Top 5-Zukunftsvisionen wurden von den Teilnehmenden im Anschluss in Kleingruppen diskutiert und innovative Pilotprojekte erarbeitet, die für den Landkreis und dessen wirtschaftliche Entwicklung einen wesentlichen Nutzen und neue Impulse liefern könnten.

Die Kleingruppen präsentierten ihre Ideen wiederum der Jury, die die erarbeiteten Pilotprojekte bewertete und dabei für folgende Gewinnerprojekte eine vorrangige Umsetzbarkeit für eine zukunftssträchtige Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Landkreis Böblingen ableitete.

Die Sieger sind:

1. Platz: **Minimierung der Abbrecherquote, Fachkräftesicherung und qualifizierte Berufsorientierung** in Handwerksberufen und handwerksähnlichen Berufen mit der HWK und weiteren Verbänden
2. Platz: **Mobility xpress** als hybrides Innovations- und Hochschulzentrum in Zusammenarbeit von Hochschule, Unternehmen, Start-ups, AI xpress auch in internationaler Kooperation zur Fachkräfteanwerbung aus Emerging Countries
3. Platz: **Etablierung von Genossenschaften für Energiewirtschaft** zur verstärkten Umsetzung von nachhaltiger Energiegewinnung (PV, Windenergie) und Unterstützung kleinerer Kommunen und Attraktivierung der verstärkten Umsetzung

Die Sieger werden im Mai ins Landratsamt eingeladen und tauschen sich dort mit der Wirtschaftsförderung über die Umsetzung ihrer Projekte aus. Über das weitere Vorgehen wird dann voraussichtlich im Jahresbericht der Wirtschaftsförderung im Herbst berichtet.

Zwei der oben genannten Themen haben die Fachkräftesicherung fest im Blick. Dies zeigt die Wichtigkeit für die Wirtschaft. Mit dem Herman Hollerith Zentrum (HHZ) der Hochschule Reutlingen besteht bereits ein wichtiger Baustein zur Fachkräftesicherung. Der aktuelle Stand der Entwicklung des Lehr – und Forschungszentrums (KT-Drucks. 220/2021) und die Pläne zum weiteren Ausbau sollen hier kurz vorgestellt werden.

Hochschulausbau am Standort

Der Ausbau des Hochschulstandorts in Böblingen hat sich in den letzten Jahren dynamisch fortgesetzt. In 2024 sind mehr als 300 Studierende, 9 Professoren und knapp 30 Doktoranden am HHZ aktiv. In den letzten Monaten konnten weitere relevante Drittmittel- und Forschungsprojekte gewonnen werden, u.a. zur Nutzung von Software und KI in der Raumfahrt sowie zur europaweiten Förderung der Transformation zu einer Circular Economy.

Perspektivisch ist ein weiterer Ausbau des Standorts geplant. Die beiden Hauptstoßrichtungen beziehen sich auf einen Ausbau des Bachelorprogramms (aktuell nur 20 Studienplätze pro Jahr) sowie auf die Entwicklung und Umsetzung neuer Masterprogramme für internationale Fachkräfte in der IT. Der Fokus auf internationale Masterprogramme ist aus unterschiedlichen Gründen motiviert. Zunächst liegt in der regionalen Wirtschaft nach wie vor ein akuter Fachkräftemangel vor, der v.a. bereits ausgebildete IT-Fachkräfte mit Bachelorabschluss erfordert. Darüber hinaus sind die lokalen Ressourcen für Nachwuchskräfte quantitativ und qualitativ erschöpft. Ein weiteres Wachstum des Standorts ist daher mit einer Fachkräfteeinwanderung verbunden, die sich auf Länder mit besonders gut ausgebildeten IT-Fachkräften bezieht.

Die Wachstumsstrategie des Hochschulstandorts zählt auf das Ziel der Wirtschaftsförderung mit Hinblick auf den Aufbau eines Innovationsökosystems für digitale Technologien in Baden-Württemberg ein. Perspektivisch ist in diesem Sinne der Aufbau eines internationalen Misch-Campus mit Beteiligung von Hochschulen, Unternehmen und Startups möglich.



Roland Bernhard